



Die Kinder hatten auf der Sommerrodelbahn jede Menge Spaß, die Betreuer einen anstrengenden Nachmittag. MLZ-FOTOS (3) KAMPSHOFF

Buntes „Geburtstagsfest“

Viele Besucher nutzen das gute Wetter und besuchen die Feier des Haus Früchting

VREDEN. Der Andrang war riesig: 50 Jahre Haus Früchting – das feierte die Einrichtung für Menschen mit Behinderungen am Sonntag mit einem großen Sommerfest für die ganze Familie, für Besucher und Bewohner. Der starke Zustrom der Gäste dorthin setzte auch ein Zeichen der Verbundenheit mit dieser Institution.

Begonnen hatte der Tag mit einem feierlichen Gottesdienst, den Bischof Felix Genn und Dechant Guido Wachtel zelebrierten. „Unser Ziel ist es auch weiterhin, in einer sich verändernden Welt dafür zu sorgen, dass Menschen mit Behinderungen ein Zuhause und eine Arbeit haben, wo sie sich angenommen wissen“, hatte der Vorsitzenden der Stiftung Petrus Canisius, Bruder Helmut Zech, in seiner Begrüßung herausgestellt. Bürgermeister Dr. Christoph Holtwisch drückte in seinem Grußwort die Verbundenheit der Stadt mit Haus Früchting aus.

Das Leitungsteam des Hauses dankte den ehrenamtlichen Gruppen, die die Arbeit

mit den behinderten Menschen unterstützen. Im großen Festzelt wechselten die Musikgruppen einander munter ab. Den Beginn machte die Musikkapelle Berkeldorfer, ihr folgten die kleine Blasmusik und die neu gegründete Musikgruppe „Two Generations“, eine Combo aus Erwachsenen und jugendlichen Musikern. Auf dem Gelände sorgten die Pipes and Drums aus Coesfeld mit schottischer Musik für Stimmung.

Auch kulinarisch wurde einiges geboten. Neben Kaffee

und Kuchen gab es einen Waffelstand, frische Reibekuchen, Popcorn und Eis, selbst zubereitete Marmeladen rundeten das Angebot ab.

Sommerrodelbahn

Viel zu erleben gab es auch für die kleineren Besucher. Eine extra aufgebaute Sommerrodelbahn sorgte bei den Kindern für viel Spaß. Beim Bungeerun konnte die Schnellkraft im direkten Vergleich mit Freunden gemessen werden, auch beim Dosen- und Ringewerfen sowie bei den

Brettspielen bildeten sich lange Schlangen.

Zwei Soccer-Courts standen für die Fußballer zur Verfügung und die ganz kleinen Gäste tobten sich auf der Hüpfburg aus oder rannten Seifenblasen aus einer Maschine hinterher. Bei den warmen Temperaturen durfte auch die Flüssigkeitszufuhr nicht zu kurz kommen. Am Getränkewagen sowie am Stand des Kreuzbundes, der alkoholfreie Cocktails anbot, bildeten sich lange Schlangen. *Raphael Kampshoff*

„Deutlich mehr Besucher, als wir erwartet hätten“



Hermann Josef Sönnekes,
Heimleiter

Wie lange sind Sie schon mit den Vorbereitungen für das Jubiläum beschäftigt?

Wir mussten schon vor 18 Monaten beim Bistum anfragen, ob der Bischof die Zelebration übernehmen kann. Mit der

Kolpingsfamilie laufen die Planungen schon seit Anfang Februar.

Sind Ihre Erwartungen an die Besucherzahl erfüllt worden?

Es sind sogar deutlich mehr Besucher hier, als wir vorher erwartet hätten. Das Zelt war bei der Messe mit 500 Gästen bis auf den letzten Platz gefüllt und auch das Mittagloch aus den vergangenen Jahren haben wir in dieser Form dieses Jahr nicht gehabt.

Viele Gruppen helfen mit ehrenamtlichem Engagement. Müssen Sie viel Überzeugungsarbeit leisten, um die Gruppen jedes Jahr aufs Neue zu gewinnen?

Nein, die Gruppen kommen jedes Jahr freiwillig. Man kann ihnen diese Arbeit auch gar nicht richtig vergelten. Wir haben als Zeichen des Dankes jedem Verein eine selbst erstellte Kerze überreicht und werden sie im Herbst noch mal einladen. *raka*

